



# Stadt Dortmund

## MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Michael Meinders (verantwortlich)  
Friedensplatz 3, 44137 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/ 50-2 21 34  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de)  
Web: [dortmund.de/presse](http://dortmund.de/presse)

06.09.2023

### 1550. „Unheimlich schön“ - Ausstellung im MKK beleuchtet Geschlechterstereotype um 1900 und zeitgenössische künstlerische Ansätze

*„Unheimlich schön. Geschlechterstereotype um 1900 bei Sascha Schneider“*

*8. September 2023 bis 7. Januar 2024*

*Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr. 3, 44137 Dortmund*

*Eintritt frei*

**FOTOS** zum Download: <http://tinyurl.com/2ch2c9x6>

„Unheimlich schön“ ist die nächste Ausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte: Vom 8. September 2023 bis 7. Januar 2024 zeigt das MKK in seinem Studio unter diesem Titel Geschlechterstereotype um 1900 bei Sascha Schneider und verknüpft sie mit zeitgenössischen künstlerischen Ansätzen. Die Ausstellung eröffnet am 7. September, 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

#### **Darstellung des idealisierten Körpers**

Im Fokus der Ausstellung stehen die Werke des Dresdener Künstlers Rudolph Karl Alexander, genannt Sascha Schneider (1870-1927), der vor allem durch seine Darstellung des idealisierten menschlichen Körpers bekannt ist. Seine Gemälde von Frauen, Männern, Jungen und Androgynen spiegeln die gängigen Geschlechterstereotype des frühen 20. Jahrhunderts wider, darunter das Bild der verführerischen Frau und des muskulösen Mannes.

Sascha Schneider wurde bekannt durch seine Illustrationen für Karl Mays „Gesammelte Reiseerzählungen“. Seine herausragende Fähigkeit zur Aktzeichnung, insbesondere männlicher Modelle, führte zur Professur für Aktmalerei an der Großherzoglichen Kunsthochschule Weimar im Jahr 1904. Auch in seinen Historienbildern stehen nackte, muskulöse Körper aller Altersgruppen im Mittelpunkt.

#### **Gefährlich-verführerische Femme Fatale**

Die Dominanz des männlichen Akts in Schneiders Werken ist nicht nur auf zeitgenössische Tendenzen der männlichen Selbstbehauptung zurückzuführen, sondern auch auf seine Homosexualität. Frauen spielen



# Stadt Dortmund

## MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Michael Meinders (verantwortlich)  
Friedensplatz 3, 44137 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/ 50-2 21 34  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de)  
Web: [dortmund.de/presse](http://dortmund.de/presse)

ebenfalls eine Rolle in seiner Kunst, jedoch nehmen sie oft eine gefährlich-verführerische Position ein.

Die Ausstellung beleuchtet auch stereotype Darstellungen der gefährlichen Frau, der Femme Fatale, die als Reaktion auf die Emanzipationsbewegung des 19. Jahrhunderts populär wurden. Diese Darstellungen stilisierten Frauen als Objekte der Begierde und bedrohliche Figuren, die ihre vermeintlichen Waffen wie Freizügigkeit, körperliche Attraktivität und Sexualität einsetzten. Schneider griff dieses Thema auf, indem er neue Bilder von vermeintlich schönen, gefährlichen Frauen schuf oder bekannte Motive verfremdete. Viele seiner weiblichen Figuren wirken nur auf den ersten Blick feminin und sind ambivalent.

### **Neue Perspektiven durch zeitgenössische Kunst**

Zusätzlich präsentiert die Ausstellung „Unheimlich schön“ zeitgenössische Kunstwerke, die die Geschlechterbilder von Sascha Schneider in einen neuen Kontext setzen. Vor allem die Fotografien aus der Serie „Men are made to reproduce“ (2022) von Milena Schilling und Fiona Mentzel fordern die Betrachter\*innen heraus, die gewohnten Sehgewohnheiten zu überdenken.

[dortmund.de/mkk](http://dortmund.de/mkk)

**Redaktionshinweis:** Angehängt sind zwei Ausstellungsansichten sowie ein Gruppenbild, das das Team hinter der neuen Sonderschau zeigt (v.l.n.r): Dr. Christian Walda, Kunsthistoriker und stellvertretender Museumsdirektor, Svenja Lehnhardt, wissenschaftliche Volontärin und Projektleitung der Ausstellung und Ann-Kathrin Mäker, Kunst- und Kulturvermittlerin. (Fotos: Tanita Groß)

Pressekontakt: Tanita Groß